



AFRIKA/ANGOLA - Bischöfe äußern sich kritisch zu Aussagen des Vorsitzenden der Oppositionspartei UNITA

Luanda (Fidesdienst) – Als „unangemessen, verleumderisch und beleidigend“, bezeichnet die Bischofskonferenz von Angola und Sao Tomé (CEAST) die Worte des Vorsitzenden der Oppositionspartei UNITA, Isaias Samakuva, der in einer Ansprache an die Abgeordneten seiner Partei am 15. März unter anderem sagte, dass „die Bischöfe der katholischen Kirche öffentlich anerkennen mussten, dass die Kirche mit dem Virus der Korruption infiziert ist“.

In einer auf dem Internetportal der CEAST veröffentlichten Mitteilung fordern die Bischöfe Respekt gegenüber Personen und Einrichtungen:

„Die katholische Kirche in Angola ist überrascht und besorgt im Hinblick auf die jüngsten Erklärungen des UNITA-Vorsitzenden, die er in einer Ansprache an seine Abgeordneten am 15. März 2013 äußerte“, heißt es in der Mitteilung wörtlich. „Deshalb möchte die katholische Kirche in Angola die Gläubigen und die Öffentlichkeit darüber aufklären dass: 1. Die Sendung der katholischen Kirche nicht darin besteht, sich zu politischen Kontroversen zu äußern oder Parteien zu unterstützen. Trotzdem müssen die Hirten der Kirche sich über abfällige Äußerungen schweren, die dem Frieden und der Aussöhnung unter den Angolaner Schaden zufügen. 2. Die Äußerungen des Vorsitzenden der UNITA unangemessen, beleidigend und verleumderisch sind. Sie Verletzen und beleidigen das Ansehen und den guten Namen der katholischen Kirche und deren Einrichtungen in Angola. 3. Die katholische Kirche in Angola aus diesem Grund ihr Bedauern im Hinblick auf diese Aussagen zum Ausdruck bringt und den Respekt von Personen und Einrichtungen fordert. 4. Alle Medien dazu auffordert, die Wahrheit zu berichten und die Manipulierung und eine falsche Wiedergabe von Aussagen der Kirche zu vermeiden“. (LM) (Fidesdienst 21/03/2013)